



BTHV Newsletter

Hallensaison 2017/2018

Ausgabe 1 | Februar 2018

Bonner THV
Christian-Miesen-Str. 1
53129 Bonn
www.bthv.de

In dieser Ausgabe

Der Club

Fokus Qualität.....II

Der Sport

Die Siegreichen V
Saisonbericht 1. Herren VI
Hockey-Jugendabteilung VII
Tennisjugend.....IX

Termine

Save the dates.....IX

Coaches Corner

Hockeytraining 1. HerrenX
Physiotherapeutische Betreuung..XI

Chancen

In der Welt unterwegsXII
FSJ-Stellen.....XIII

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Wintermonate haben sich von ihrer trüben Seite gezeigt, aber für unseren Club gestaltet sich der Winter glänzend: unsere 1. Hockeymannschaften haben eine großartige Saison gespielt. Wir können mehr als stolz sein! Die 1.Herren haben bereits kurz vor Ende der Rückrunde den Aufstieg in die 2. Hallen-Bundesliga klar gemacht. Unseren ungeschlagenen 1. Damen fehlt nur noch ein einziger Punkt, um sich ihren Platz in der Bundesliga zu sichern.

Und auch unser Tennis-Juniorenteam kann sich über einen Aufstieg freuen: vor Ende der Hallensaison haben die U18-Spieler die Verbandsliga erreicht.

Unserem Ehrenamts-Motto **Füreinander.Miteinander.Engagiert.** können wir nun ein weiteres, sportliches hinzufügen: **Füreinander.Miteinander.Erfolgreich.**

Die in vielen Bereichen gute sportliche Entwicklung der vergangenen Jahre ist ein Beleg für den Aufbau von Qualitätsstandards, über die wir in diesem Newsletter und auch zukünftig regelmäßig berichten werden. Manche Schritte sind noch klein, manche größer, aber insgesamt sind wir auf einem guten Weg, unsere Vereinsarbeit und unsere sportlichen Leistungen kontinuierlich zu verbessern und zu steigern.

Am besten wird uns das gemeinsam gelingen!

Und da Erfolge auch gefeiert werden dürfen, steht einer jecken Karnevalszeit nichts mehr im Weg.

Alaaf,
Die Redaktion



DER CLUB: Fokus Qualität—Wie qualitativ ist der BTHV aufgestellt?

Von Norbert Veith

Das erste und wichtigste Kriterium für eine qualitativ gute Arbeit eines Sportvereins sind die Möglichkeiten, den gewünschten Sport unter möglichst optimalen Bedingungen ausüben zu können. Im BTHV bieten wir mit Tennis, Hockey und Rugby drei attraktive Sportarten an, die für jeden Einzelnen viel Raum bieten, je nach Neigung individuelle sportliche Ziele zu verfolgen. Mannschaften und Teams mit unterschiedlicher Stärke und Ausrichtung, Angebote für Hobby-spieler – der BTHV stellt eine ganze Bandbreite zur Verfügung.

Die Betreuung der Mitglieder und eine gute Infrastruktur des Vereins sind notwendige Voraussetzungen und Grundlage für den Sportbetrieb. Einer der Maßstäbe für eine gute qualitative Arbeit des Vereins sind in jedem Jahr die Eintritte und Austritte der Mitglieder und ihre Zufriedenheit.

Hier leistet der Verein eine gute Arbeit. Verzeichneten wir zu Beginn meiner Amtszeit 2015 ca. 1.500 Vereinsmitglieder, so konnten wir die **Mitgliederzahl** auf gegenwärtig 1.980 erhöhen. Diese Steigerung ist u. a. der 2014 gegründeten Rugbyabteilung und der Einbeziehung der Probemitglieder in die offizielle Mitgliederdatei zu verdanken. Aber sie ist auch ein Zeichen dafür, dass sich die Mitglieder in diesem Verein - bei allen kritischen Einwänden - überwiegend wohlfühlen und zufrieden sind.

Unser Clubleben, neben dem Sport gekennzeichnet durch viele Angebote und Veranstaltungen für die Mitglieder, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen, ist ein wichtiger Bestandteil. Ob Karnevalszug in Kessenich, ob Sommerfest, Mitternachtshockey oder auch interessante Veranstaltungsreihen wie „Sport und Karriere“, alle diese Aktivitäten tragen dazu bei.

Um die reine Statistik auch inhaltlich zu belegen, werden wir in Zusammenarbeit mit dem RheinAhr-Campus Remagen der Hochschule Koblenz in Kürze eine **Umfrage unter den Mitgliedern** durchführen, um hier differenziertere Antworten zu erhalten.

Über die Ergebnisse werden wir ausführlich informieren und wir werden genau beraten, welche Rückschlüsse wir ziehen müssen - und können. Denn natürlich sind immer auch Faktoren wie etwa die

Begrenzung der finanziellen Mittel oder auch Gegebenheiten den Ausbau der Anlage betreffend zu berücksichtigen, die manch einen Wunsch oder eine Erwartung einschränken.

Die **Infrastruktur des Vereins**, also die Anlagen, die Sporthallen und das Clubhaus, zu erhalten, auszubauen und den wachsenden Anforderungen anzupassen, war uns in den vergangenen Jahren ein zentrales Anliegen. Die weit über 50 Jahre alte Anlage, das in den 70er Jahren des letzten Jahrtausends in Betrieb genommene Clubhaus und die über 20 Jahre alte Hockey- und Tennishalle haben umfangreiche Renovierungsarbeiten erfordert. Wir haben bei den Modernisierungsmaßnahmen auch darauf geachtet, uns nachhaltig auszurichten, wie im letzten Newsletter berichtet.

Die enorme Investitionssumme von über 750.000 Euro für die genannten Bereiche haben wir in den vergangenen vier Jahren überwiegend aus ‚normalen‘ Etatmitteln gestemmt. Hinzu kamen Kredite (die sich durch Energieeinsparungen selber finanzierten) und Zuschüsse der Stadt, die in den letzten Jahren zur Entlastung des Etats beitrugen. Hervorzuheben sind die viele Spenden, mit deren Hilfe wir Projekte umsetzen können, die für unseren Sportbetrieb einen qualitativen Mehrwert darstellen. So sind die Anzeigetafeln auf dem Kunstrasen und die neuen Tribünen für die Halle und das Spielfeld fast ausschließlich aus Spendenmitteln finanziert worden.

Für das Jahr 2018 werden wir im Rahmen der Etatplanungen über weitere mögliche Maßnahmen sprechen. Die Erneuerung der Flutlichtanlage auf dem Kunstrasen ist jetzt beschlossen worden und wird direkt in Angriff genommen. Hierfür stehen uns nicht



Investitionen der vergangenen Jahre zum Erhalt von Anlagen und Gebäude

- Erneuerung der **Beleuchtungsanlagen** in der Tennis- und Hockeyhalle sowie im Clubhaus durch energiesparende Lampen und Leuchten. Zusätzliche Energieeinsparung durch den Einbau von **Bewegungsmeldern**.
- Erneuerung vieler **Entwässerungsanlagen** auf den Tennisplätzen, die damit auch nach Starkregen jetzt schneller wieder bespielbar sind.
- Erneuerung der **Beregnungsanlage** des Kunstrasens, die die umständliche Bewässerung mit dem Dreibaum abgelöst hat.
- Erneuerung der gesamten **Fensterfront** in der Gastronomie, was auch dem Zweck der Energieeinsparung dient.
- Sanierung der **Damenumkleide** und der **Damenduschen** im Clubhaus.
- Sanierung der **Damen- und Herrentoilette** im Clubhaus.
- Grundlegende Renovierung der **Rigole** hinter der Tennishalle.

nur städtische Zuschüsse zur Verfügung, sondern auch aus dem Klimaetat der Bundesregierung bewilligte Mittel. Dadurch verringert sich der finanzielle Anteil des BTHV erheblich – neben den hohen Energieeinsparungen ein erfreulicher Aspekt.

Uns ist bewusst, dass trotz vieler Anstrengungen, die wir unternehmen, um für die Ausübung unsere drei Sportarten gute Rahmenbedingungen zu schaffen, noch immer einige Mängel bestehen. So sehr wir uns über steigende Mitgliederzahlen freuen, so sehr stellen sie uns auch vor Herausforderungen. Fehlende Tennisplätze in der Halle für das ‚freie‘ Spiel der Mitglieder, Einschränkungen der Belegungsmöglichkeiten durch ausgeweitetes Training auf den Tennisplätzen im Sommer, eingeschränkte Trainingsmöglichkeiten in der Hockeyhalle – hier arbeiten wir an kurz- und mittelfristigen Lösungen.

Auch in der **Organisationsstruktur** haben wir in den letzten Jahren einige Fortschritte gemacht, auch wenn dies von den Mitgliedern nicht immer so wahrgenommen wird oder auch wahrgenommen werden kann. Die Einführung einer neuen

Mitgliederverwaltung hat nicht nur zu einer besseren und konsequenteren Einziehung der Mitgliedsbeiträge und damit auch zu besseren finanziellen Möglichkeiten des Vereins geführt. Sie erlaubt auch, dass durch genauere Daten nun eher differenziertere Lösungen in manchen Bereichen gefunden worden sind und gefunden werden.

Ergänzt wird dieses System nun durch die **Einrichtung eines Servers**, auf dem wichtige Dokumente wie z.B. Trainer-, Betreuer- und Mannschaftslisten zur besseren Übersicht hinterlegt sind. Neben dem Vorstand werden auch die Trainer und Betreuer Zugriff haben, was zu einer weiteren Entlastung und besseren Strukturierung führt. Auch die Zusammenarbeit zwischen den jeweils Verantwortlichen wird sich mit Hilfe dieser Dokumentenverwaltung qualitativ verbessern.

Qualität hat auch immer etwas damit zu tun, wer im Verein für was verantwortlich ist. Ungeklärte und nicht abgesprochene *Verantwortlichkeiten* für viele Maßnahmen und Bereiche führten immer wieder zu Problemen, sei es, dass in einer Sache mehrere Personen unterschiedliche oder kei-



ne Entscheidungen getroffen haben. In einem langen Prozess haben wir nun diese Verantwortlichkeiten in einer sogenannten VMI Matrix (Verantwortung, Mitarbeit, Information) für fast alle Abteilungen, für den Vorstand und für die Geschäftsstelle zusammengetragen und abgestimmt. Qualitativ wird sich deshalb auch in der ‚Tagesarbeit‘ einiges verbessern. Ein weiterer Vorteil ist der, dass neue Vorstandsmitglieder genau wissen, welche Aufgaben auf sie zukommen und wie und mit wem sie diese Aufgaben erfüllen können und müssen.

In diesem Zusammenhang ist auch deutlich geworden, dass die Qualität des BTHV auch davon abhängig ist, wie viele Menschen durch *ehrenamtliche Tätigkeiten* dafür sorgen, dass die vielfältigen Aufgaben richtig und vollständig erledigt werden. Ohne das breite ehrenamtliche Engagement kann weder die Geschäftsstelle noch der Vorstand die Arbeit in einem Verein unserer Größe bewerkstelligen.

Für die vielen ehrenamtlich tätigen Mitglieder, die einzelne Aufgaben und Projekte übernehmen, stellt die VMI Matrix eine wichtige Grundlage dar, um Aufgaben besser aufzuteilen. Darüber hinaus haben wir mit dem Pilotprojekt „Ehrenamtsengagement“, gefördert durch den Landessportbund und getragen vom Westdeutschen Hockeyverband WHV, einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung qualitative Verbesserung der Vereinsarbeit getan. Wir wollen einen Koordinator für dieses Projekt in den Vorstand wählen lassen und in mehreren Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem WHV die Strukturierung des Ehrenamtes in den nächsten beiden Jahren positiv zu Ende führen. Nicht zuletzt wollen wir

damit den Ehrenamtlichen und ihrem großen Einsatz gerecht werden.

Wir haben in letzter Zeit viel getan, um mehr Qualität in der Mitgliederbetreuung, der Organisation und in der Infrastruktur zu erzielen. Gleichzeitig sind wir uns aber bewusst, dass es noch eine Menge zu tun gibt. Daran wollen wir arbeiten und wir hoffen, dass uns die Vereinsmitglieder in dieser Zielsetzung unterstützen.

Wir bleiben offen für konstruktive Kritik, für Diskussion und Austausch. Denn getreu dem Motto **Füreinander. Miteinander. Engagiert.** können wir als BTHV-Gemeinschaft, aufbauend auf einer langen Tradition, unseren Club in die Zukunft führen.

Füreinander. Miteinander. Engagiert.

Fahrplan

Projekt Ehrenamtsengagement für 2018

Nach dem Start des Pilotprojekts mit einem Kick-Off Workshop im September 2017 wurden zwei Ergebnisse bereits umgesetzt:

- ◆ Eine Danksagungs-Kultur in Form von Ehrenamtsabenden, die nun in loser Folge für verschiedene Gruppen von Freiwilligen fortgeführt werden. Die nächste Aktion ist für unsere engagierten Jugendlichen im Sommer geplant.
- ◆ Ehrenamtskoordinator Oliver Wittershagen hat ein Konzept für die Strukturierung der Freiwilligenarbeit erstellt. Wir stellen interessierten Mitgliedern am **03. März 2018** dieses Konzept ausführlich vor.
- ◆ **05. Dezember 2018:** Am internationalen Tag des Ehrenamtes werden wir im BTHV einen großen Aktionstag rund um das ehrenamtliche Engagement veranstalten.



DER SPORT: Die Siegreichen - 1. Hockeydamen vor dem Aufstieg in die Bundesliga

Die BTHV-Damen stehen kurz vor dem Aufstieg in die 1. Hallenhockeybundesliga. Ein Zufall? Keines Falls! „Henselers mutige Aussage: Wir wollen in die Bundesliga“ so zitierte der Bonner General-Anzeiger in großen Lettern in der Überschrift der Saisonvorschau auf die kommende Saison unseren Damen-Trainer. Weiter im Text hieß es „Ein anderes Ziel auszugeben würde der Qualität des Kaders nicht gerecht werden“. Woher dieses Selbstbewusstsein kommt, erläutert Jan Henseler im folgenden Bericht.

Klar, auf dem Feld hat man sich im fünften Jahr 2. Bundesliga etabliert und ist mittlerweile eine absolute Stammkraft und in der Lage, jeden Gegner dort zu schlagen. In der Halle war die Ambition, der Beletage anzugehören, bisher noch nie ein Thema. Vielmehr spielten wir vor zwei Jahren noch gegen den Abstieg aus der 1. Regionalliga und in den Jahren davor sah es ähnlich aus.

In der vergangenen Jahren haben wir die Halle mehr zum Regenerieren genutzt. Nach dem Aufstieg in die 2. Feldbundesliga hat sich der Aufwand der Athleten deutlich erhöht. Den haben wir dann während der Wintermonate auch bewusst reduziert. Gerade die älteren, berufstätigen Spielerinnen haben die Hallensaison auch gerne mal pausiert. Dadurch hatten wir dann auch Qualitätsverluste zur Halle, die wir aber auch einkalkuliert haben. Nun hat sich die Kaderstruktur aber verändert und wir haben genug Breite, dass es ein realistisches Ziel, war den Aufstieg anzupfeilen.

Daher kam dann auch die Zielsetzung des Aufstiegs.

Dass es im bisherigen Saisonverlauf dann auch so gut klappt, war

trutzdem so nicht zu erwarten. Zum Redaktionsschluss haben die Damen bei noch zwei ausstehenden Spielen mit 8 Siegen aus 8 Spielen ganze 6 Punkte Vorsprung auf den Zweitplatzierten. Es fehlt also noch 1 Punkt zum sicheren Aufstieg. Dabei hat die Mannschaft auch Rückschläge vor allem in Form von Verletzungen wegstecken müssen. Woher kommt also die Qualität, die sich scheinbar allen Widerständen zum Trotz durchsetzt? Wir haben eine sehr ausführliche Analyse der Feldsaison vorgenommen, aus der



wir vor allem viele Lehren im Bereich Spielmanagement gezogen haben. Und das ist auch ein sehr prägendes Element unseres Spiels. Wir wollen das Spiel immer unter Kontrolle haben. Vor allem haben wir auch Mechanismen entwickelt, wie wir die Kontrolle zurück bekommen, wenn einmal ein Plan nicht aufgeht. Und das ist extrem viel Wert. So macht es uns auch nichts aus, dass wir in 5 von 8 Spielen in Rückstand geraten sind. Es passt einfach vieles zusammen, was wir uns als BTHV 1. Damen in den letzten Jahren erarbeitet haben.

Mit Matthias Caspari habe ich schon lange einen Top-Co-Trainer an meiner Seite, der unsere Inhalte in die 2. Damen und die A-Jugend transportiert. Anka Karlshaus unterstützt



uns auch einmal die

Woche im Training und bringt hier die Inhalte in die Jugend ein, und mit Lucas Kern haben wir schon lange einen Profi-Athletiktrainer mit an Bord. Grit Geßler regelt alles rund um das Geschehen auf dem Platz als Teammanagerin, und die medizinische Abteilung um Physio Moritz Käselau aus der Kooperation mit dem BZfAR und Stefan Prange als Teamarzt machen das Top Team komplett. Wer da hinter der Mannschaft steht, das hat schon etwas von Bundesligastandard. Ohne dieses Team wäre so eine Qualität auf Dauer nicht aufrecht zu halten.



DER SPORT: Saisonbericht der erfolgreichen 1. Hockeyherren

Saisonziel drei Spieltage vor Ende der Hallenrunde erreicht - die BTHV-Herren kehren nach 3-jähriger Abstinenz in der kommenden Hallensaison wieder zurück in die 2. Bundesliga!

Damit erreichen die Mannen um das Trainergespann Victor vom Kolke und Olaf Henke das selbstgesteckte Saisonziel und können sich über den Aufstieg freuen. Sicherlich war die Tabellensituation in der 1. Regionalliga West bereits zu Beginn der Saison mehr als kurios. Mit nur 2 aufstiegsberechtigten Teams und 4 Bundesliga-Zweitvertretungen in der Liga, hätte theoretisch ein 5. Platz zum Aufstieg berechtigt. Allerdings stieg man aus BTHV-Sicht mit einem ganz anderen Anspruch in die Saison ein: neben dem Aufstieg sollten zwangsläufig so viele Punkte wie möglich her.

Aber auch das eigene Spiel sollte stetig verbessert werden – dazu nahmen die Trainer eine Systemumstellung im Vergleich zu den Vorjahren vor. Traditionell standen zunächst das eigene Hallenturnier sowie diverse Testspiele zur Vorbereitung auf eine kurze, aber intensive Saison an. Wie so oft ist aller Anfang schwer und die Leistungen stabilisierten sich nur schleppend, dennoch startete das Team Mitte November mit einem guten Gefühl in die Saison.

Gleich zu Beginn folgten dann 2 Pleiten gegen den Düsseldorfer HC 2 und Ligaprimus Rot-Weiß Köln 2. Besonders das Spiel in Düsseldorf schmerzte, wurde doch nur sehr wenig von dem erarbeiteten Matchplan umgesetzt. Viel Zeit zum Nachdenken blieb jedoch nicht, da das 3. Saisonspiel die Bonner Jungs zum „direkten Konkurrenten“ vom Düsseldorfer SC (immerhin der Absteiger aus Liga 2) führte. Ausgerechnet auswärts sollte dann die Kehrtwende eingeleitet werden.

Der BTHV konnte endlich sein Potenzial über weite Strecken abrufen und mit einem Kantersieg eine kleine Aufholjagd in der Tabelle starten. Der Sieg in Düsseldorf sollte zu einer Serie mit 4 Siegen in Folge führen. Neben Uhlenhorst Mülheim 2, konnte auch die Konkurrenz aus Krefeld (CHTC 2) in einem Nachholspiel deutlich geschlagen werden. Zum Auftakt der Rückrunde gelang dann die Revanche für die Auftaktniederlage gegen den Düsseldorfer HC 2.



Besonders erwähnenswert ist die mannschaftliche Geschlossenheit in den Partien. Verletzungen (zusätzlich zu einigen Langzeitverletzten) oder beruflich bedingte Ausfälle zwangen das Trainerteam zu vielen Umstellungen. Jedoch fügten sich alle perfekt in das Team ein und unterstrichen die Homogenität der Mannschaft. Das zweite Spiel in der Rückrunde sollte dem BTHV dann bereits den Aufstieg bescheren. Es ging zum Tabellenführer nach Köln. Hier wollte man unbedingt gewinnen, um den Aufstieg rechnerisch zu besiegeln.



Leider konnte nicht an die vorherigen Leistungen angeknüpft werden und in Köln wurden dem Team phasenweise die Grenzen aufgezeigt. Nichtsdestotrotz konnte man nach Abpfiff jubeln, da der Düsseldorfer SC im Derby verlor, so dass ein Polster von 11 Punkten bei 3 ausstehenden Partien ausreichte, um im nächsten Jahr eine Liga höher zu spielen.

Da ein Aufstieg in der heimischen Halle aber schöner ist als auswärts, sollte das Rückspiel gegen den Düsseldorfer HC noch einmal genutzt werden, um sich bei allen Fans zu bedanken und natürlich die drei Punkte einzufahren. Mit 9:3 wurde das Spiel zu einem Erfolg und im Anschluss konnte dann der Aufstieg (noch einmal) gefeiert werden. In den verbleibenden Partien möchten sich die Jungs von Nebenan jedoch nicht ausruhen. Aus eigener Kraft kann noch der zweite Tabellenplatz erreicht werden – dies sollte auch das Ziel sein.

1. Herren



DER SPORT: Die Hockey-Jugendabteilung entwickelt sich weiter

Im Kinder- und Jugendbereich unter der Leitung von Jugendwartin und Vorstandsmitglied Susanne Klas wurde in den letzten zwei Jahren einiges auf den Weg gebracht und Grundlagen geschaffen, damit sich die Jugendarbeit erfolgreich weiterentwickeln kann. Zur kommenden Mitgliederversammlung am 21. März 2018 wird Susanne Klas ihr Amt niederlegen. Wir haben sie daher gebeten, aus ihrer Sicht eine Bilanz des Erreichten zu ziehen und eine Einschätzung für die Arbeit der nächsten Zeit zu geben.

Einer kleiner Schritt mit großer Wirkung ist die Schaffung einer **Anerkennungs-/ Dankes-Kultur**, zum einen für die Jugendlichen, die sich im BTHV besonders stark ehrenamtlich engagiert haben. Sie haben ja auch ein wichtige Vorbildfunktion. Mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk im Rahmen des alljährlich vor den Weihnachtsferien stattfindenden Mitternachtshockey zeigen wir unsere Anerkennung für ihr Engagement. Ebenfalls eingeführt haben wir eine Sammelaktion, um Trainern ein kleines Weihnachtsgeschenk überreichen zu können, sowie einen Abend für die Betreuer, an dem wir zu Flammkuchen und Getränken einladen.

Wir haben es eigentlich immer zum Saisonwechsel geschafft, für alle Mannschaften engagierte und kompetente **Betreuer** zu finden. Das funktioniert sehr gut und ich möchte hier nochmal betonen, dass dieses Engagement wirklich wichtig ist. Insbesondere bei den 2., 3. und 4. Mannschaften ist der Betreuer eine sehr wichtige Unterstützung für den Trainer. Hier haben wir einige Betreuer, die sich schon seit Jahren unermüdlich für ihre Mannschaften einsetzen und das ganze am Laufen halten.

Wir haben viele junge und sehr engagierte **Co-Trainer** im Verein, deren Fortbildung wir unterstützen, mit Trainerschein, 1. Hilfe-Kurs-Angeboten etc. Toll finde ich dabei, dass einige dieser Co-Trainer schon sehr lange dabei sind, zwischenzeitlich ein FSJ bei uns gemacht haben, nun ihr Studium durch die Tätigkeit finanzieren und nebenher noch in unseren Erwachsenenmannschaften sehr erfolgreich spielen. Teilweise haben sie auch schon eigene Mannschaften oder sogar ganze Altersklassen übernommen. Man merkt, wie sehr sie sich mit dem Verein identifizieren und Vorbilder und Vertrauenspersonen für die jungen Spieler sind.

Aufgrund des umfangreichen Aufgabenbereichs muss m.E. der Jugendwart grundsätzlich durch ein Team unterstützt werden. Insbesondere freut es mich, dass wir mit Julia Hochscheid und Katrin Stephan eine gelungene **Kooperation zwischen Kinder- und Jugendwarten** in Gang bringen konnten. Beide widmen sich engagiert dem Kin-

derbereich, der durch einige Trainerwechsel und auch Erneuerungen im Trainingskonzept hier wesentlich besser organisiert und strukturiert ist als vorher.

Durch die Kooperation im männlichen Jugendbereich mit SW Bonn war es außerdem eine enorme Hilfe, dass sich Stephan Striedinger hier um die Koordination gekümmert und den Überblick behalten hat. Wenn man die Aufgaben des Jugendwartes wirklich Ernst nimmt und im Verein etwas bewegen will, dann ist das m.E. im Rahmen von ehrenamtlicher Mitarbeit kaum zu schaffen, d.h. jeder, der hier mithelfen kann und will, sollte eingebunden werden.

Wir haben vor eineinhalb Jahre angefangen, im Hockeyvorstand unter der Leitung von Jan Henseler an einem **sportlichen Konzept für den Hockeybereich**, hier schwerpunktmäßig für den Jugendbereich, zu arbeiten. Ein Teil des Konzepts wurde den Eltern des Kinderbereiches schon erläutert, in einem weiteren Schritt werden wir das Konzept, an dem mittlerweile Jan Henseler und Anka Karlsruh arbeiten, am **5. März** der gesamten interessierten Elternschaft vorstellen. Ich bin zuversichtlich, dass dieses Konzept zur Professionalisierung und Qualitätsverbesserung im Hockeybereich beiträgt. Natürlich ist so ein Konzept auch als Orientierung oder Trainingsphilosophie zu sehen, das auch der ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung unterliegt, sozusagen ein "work in progress".

Für die Feldsaison 2017 sind wir für den **männlichen Jugendbereich (KnA und MJB) eine Kooperation mit SW Bonn** eingegangen. Ziel war und ist es, für alle Spieler mit ihren unterschiedlichen Leistungsstärken und Ambitionen ein optimales Umfeld zu schaffen. Vorher war es oft ein mittelmäßiger Kompromiss für die Spieler mit Regionaliga-Niveau und denjenigen mit Verbandsliga-Niveau, sich in der Oberliga in einem Team zusammenzufinden. Auch wenn es im Sommer noch nicht optimal geklappt hat, sind wir mit dem 'Pilotprojekt' grundsätzlich so zufrieden gewesen, dass die Kooperation mit der Hallensaison nun in die zweite Runde gegangen ist.



Wenn man sich die Situation im **weiblichen Jugendbereich** ansieht, so glaube ich, dass wir auch hier endlich beginnen sollten, intensiv über **Kooperationen** nachzudenken, um zu verhindern, leistungsstarke Spielerinnen zu verlieren.

Die Erstellung von **Trainingsplänen** ist seit jeher eine Herausforderung. Unser Ziel, den Plan jeweils zwei Wochen vor den Oster- bzw. Herbstferien für die neue Saison fertig zu stellen, konnten wir nicht immer erreichen. Wir sind dem aber auf jeden Fall näher gekommen und haben ein **Basismodell als Orientierung** geschaffen. Wenn ich es mit der Situation von vor 3 - 5 Jahren vergleiche, dann sind die **Trainingszeiten- und -tage planbarer** geworden und wesentlich optimaler auf die Anforderungen, die an einen sinnvollen Trainingsplan gestellt werden müssen, angepasst.

Nach meiner Einschätzung gibt es ein paar Bereiche, in denen wir uns verbessern und an denen wir verstärkt arbeiten müssen:

1. Übergang Jugend-Erwachsenen-Bereich

Grundsätzlich finde ich es schön und wichtig, allen Spielerinnen und Spielern, die teilweise seit vielen Jahren Hockey spielen, die Möglichkeit zu geben, zumindest bis zum Ende ihrer Schulzeit ihren Mannschaftssport in einer Jugendmannschaft zu betreiben. Es gab im BTHV jahrelang keine JA-Mannschaften, d.h. mit Ende der JB (Alter 16/17 Jahre) war die Jugendspielzeit zu Ende. Seit zwei Jahren gibt es bei uns wieder JA-Mannschaften, was ich für einen großen Fortschritt halte. Für die sehr leistungsstarken Hockeyspielerinnen und -spieler ist der Übergang in die Leistungsmannschaften des Erwachsenenbereichs auch ziemlich gut organisiert und unterstützt. Für die anderen Jugendlichen, die weiterhin intensiv trainieren und spielen möchten, funktioniert es noch nicht so gut.

2. Talentförderung

An diesem wichtigen Thema wird im Rahmen der Hockeykonzeption natürlich auch gearbeitet und einige Maßnahmen sind auch schon in der Umsetzung. Wichtig ist, dass Spielerinnen und Spieler, die sich nicht optimal gefördert fühlen, sich vertrauensvoll an ihre Trainer wenden (eventuell auch unter Einbeziehung der Eltern), damit Frustrationen oder sogar Vereinswechsel-Gedanken gar nicht erst entstehen.

3. Turnierkalender

Ziel ist es, allen Mannschaften in jeder Saison mindestens eine Fahrt mit Übernachtung entweder zu einem Saisonvorbereitungsturnier oder zu einem Späturnier, das vor

allem zur Stärkung des Teamgeistes führen soll, zu ermöglichen. Für manche Mannschaften ist dies schon optimal erfüllt, an anderer Stelle muss hier noch besser organisiert und vorbereitet werden. Auf jeden Fall sollte es nicht so sein, dass einige Mannschaften nie unterwegs sind. Aber auch das ist natürlich vom Engagement der Eltern und Betreuer abhängig.

Wir alle sind daran interessiert, uns weiterzuentwickeln und für unsere Kinder ein optimales sportliches Umfeld zu schaffen. Konstruktiv und sachlich vorgetragene Kritik ist daher immer willkommen. Nach meinem Verständnis heißt das aber auch: **Wenn es Unzufriedenheit gibt, immer erstmal schauen, wie kann ich selbst dazu beitragen, die Situation zu verbessern oder an einer Problemlösung mitzuhelfen. Denn WIR (alle!) sind der Verein.**

Was mich in den letzten Jahren oft geärgert hat, ist das Anspruchsdenken insbesondere vieler Eltern. Wenn etwas nicht funktioniert, wird teilweise sehr vehement vom Verein oder den ehrenamtlich Verantwortlichen eingefordert, Veränderungen bzw. Verbesserungen herbeizuführen. Ich sehe es so, dass der Verein natürlich die Strukturen bereitstellen muss. Innerhalb dieser Strukturen sollte aber in erster Linie eine "Der Verein, das sind wir alle"-Kultur herrschen. Wir Eltern betonen oft, wie wichtig wir es finden, dass unsere Kinder einen Mannschaftssport betreiben. Wir sollten dann aber auch selbst Teamgeist und Kooperation vorleben.

Wie sich vielleicht schon herumgesprochen hat, wird unsere Familie zum Ende des Schuljahres den BTHV verlassen. „California is calling“ und unsere Kinder spielen demnächst Hockey in San Diego. Auch wenn wir uns alle sehr darauf freuen, bin ich mir sicher, dass vor allem unsere Mädels ihre Mannschaftskameradinnen sehr vermissen werden. Für sie ist der BTHV so etwas wie ihr 2. Zuhause geworden und ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, mich bei allen jungen Spielerinnen und Spielern, bei den engagierten Betreuern und Trainern, bei der Geschäftsstelle und den Eltern, und last but definitely not least bei Dotty für die schöne Zeit und gute Zusammenarbeit hier zu bedanken.

Susanne Klas



DER SPORT: Die Tennisjugend wirkt aktiv mit

Der Tennisjugendausschuss besteht nun seit knapp 4 Jahren und kümmert sich um allerlei organisatorische Belange in der Tennissjugendabteilung.

So wurden **Mappen für die Medenspiele** erstellt, Doodleabfragen geschaltet, Termine festgelegt und Turniere betreut. Wir arbeiten noch daran alle Mannschaftsspielerinnen und -spieler mit **einheitlichen BTHV-Shirts** auszustatten, hierzu gab es bereits 2 Shirtaktionen.

Eine ganz wichtige Aufgabe besteht auch darin, Stimmungen aufzufangen und diese mit dem Ziel der ständigen Verbesserung zu diskutieren. Der Versuch, eine Jugendversammlung einzuberufen, ist zwar mangels Teilnahme der Jugendlichen gescheitert. Es zeigte sich aber klar, dass die Jugendlichen starkes Interesse daran hatten im BTHV mitzuwirken. Wir gehen nun den Weg, dass einige unserer **Jugendspieler** direkt im **Jugendausschuss** mitwirken.

Ein erstes Beispiel ihres Engagements war die Organisation des Nikolausturniers für unsere Heiderhofkinder im Dezember. Im Sommer werden unsere Jugendlichen bei der Betreuung der Jüngstenteams mitwirken.

Unser großes Ziel ist es, die Tennisabteilung so zu gestalten, dass sich alle Tenniskinder und -jugendlichen wohl fühlen und ihre Freizeit gerne auf dem Clubgelände verbringen.

Um dieses zu erreichen, sind viele helfende Hände notwendig. So sind Angebote sowohl für unsere Leistungs- und Mannschaftsspieler als auch für unseren sehr großen Hobbybereich erforderlich. Unsere Ideen gehen, neben den schon bekannten vereinseigenen Turnieren, dahin, **gemeinsame Turnierfahrten** zu organisieren, evtl. ein **externes Tenniscamp** und einige **Spieletreffs** anzubieten.

Hier sind wir natürlich für weitere Ideen offen und dankbar, ganz besonders freuen wir uns, wenn Wünsche direkt aus der Tennisjugend kommen.

Momentan arbeiten wir daran, unsere **Aufgabengebiete** klar zu benennen und den Angehörigen des **Jugendausschusses** zuzuordnen, so dass jeder eine bestimmte Funktion übernimmt. Hilfe können wir noch bei der Organisation einer Jugendfahrt gebrauchen - und wir sind immer auf der Suche nach kleinen Sachpreisen für unsere Turniere. Falls es jemanden gibt, der kleine Werbeartikel los werden möchte, wir nehmen sie gerne!

Susi Rutz



Füreinander. Miteinander. Engagiert.

TERMINE:

Save the dates!

Was wäre der BTHV ohne sein famoses Clubleben und seine informativen Veranstaltungen. Deshalb jetzt schon Termine vormerken:

Vorstellung Ehrenamtskonzept
Samstag, 03. März 2018, 10.00 – 13.00 Uhr

Infoabend Hockey-Konzeption
Montag, 05. März 2018,

Dotty's berühmte Ostereiersuche
Osterbrunch
Sonntag, 01. April 2018

Sommerfest
Samstag, 01. September 2018

Hüttengaudi
Samstag, 22. September 2018

Weihnachtsfeier
Freitag, 22. September 2018



Ab sofort wird die neue Newsletter Rubrik COACHES CORNER Einblicke rund um das Thema Training geben. Regelmäßig werden einzelne Aspekte aufgegriffen, um so den komplexen Trainingsbetrieb anschaulicher und nachvollziehbarer zu machen.

COACHES CORNER: Ein Blick auf das Hockey-Training der 1. Herren

Im männlichen Bereich hat sich in den letzten Monaten im BTHV einiges bewegt. Mit dem neuen Headcoach Victor vom Kolke wurden bereits zu Saisonbeginn ambitionierte Ziele formuliert und auch mannschaftsintern angenommen. Sowohl auf dem Feld als auch in der Halle will bzw. wird die Mannschaft in der 2. Bundesliga spielen. Langfristig soll sich das Team dort etablieren und ähnlich wie die 1. Damen eine gute Rolle auf Bundesebene spielen.

Von Beginn an war klar, dass die selbstgesteckten Ziele nur durch eine Qualitätssteigerung sowie eine damit einhergehende Leistungsentwicklung zu erreichen sind.

Ein wichtiger Baustein im Konzept des Spielertrainers und seines Assistenten Olaf Henke ist dabei die Steigerung der **Trainings-Intensität**. Anders als bei professionellen Sportarten müssen die wenigen Trainingszeiten optimal genutzt werden. Ohne den Willen der Mannschaft und das Engagement gemeinschaftlich die Vorgaben umzusetzen, kann dies nicht gelingen.

Des Weiteren hat sich auch das Umfeld um die Mannschaft herum weiterentwickelt. Neben der hervorragenden **medizinischen Betreuung** durch Dr. Stefan Prange, konnten durch die Kooperation mit dem Bonner Zentrum für Ambulante Rehabilitation auch im physiotherapeutischen Bereich weitere Akzente gesetzt werden. Mit der **athletischen Betreuung** durch Lucas Kern wurde das Mannschaftstraining verbessert. Auch kann durch gezielte Diagnosen nun individuelles Training besser gesteuert werden. Schließlich gelang es in den vergangenen Monaten, die Neuzugänge gut zu integrieren und als Leistungsträger im Team zu etablieren.

Als Konsequenz dieser Entwicklungen betont vom Kolke besonders die Bereitschaft des Teams, dem Matchplan zu folgen und in den entscheidenden Momenten umzusetzen.

1. Herren

Die Hockeyliga in der Hallensaison

In der Halle gibt es für die Damen eine 4 geteilte 1. Bundesliga (Nord, Ost, Süd, West) mit jeweils 6 Mannschaften. Die beiden besten jeder Gruppe spielen, beginnend mit einem Viertelfinale, den Deutschen Meister aus.

Bei den Herren gibt es darunter eine 2. Bundesliga mit ebenfalls 4 Gruppen à 6 Mannschaften.

Im Damenhockey folgen unter der 1. Bundesliga dann 4 Regionalligen (im Westen 1. Regionalliga mit 6 Mannschaften).

Bei den Herren läuft es identisch ab, nur ist eben mit der 2. Bundesliga eine Liga dazwischen geschaltet.

DAS LIGA SYSTEM HOCKEY

HALLE Damen

HALLE Herren

Bundesliga	Regionalliga	1. Bundesliga 2. Bundesliga	Regionalliga
Gruppe Nord	Nord	Gruppe Nord	Nord
Gruppe Süd	Süd	Gruppe Süd	Süd
Gruppe Ost	Ost	Gruppe Ost	Ost
Gruppe West	West	Gruppe West	West

COACHES CORNER: *Physiotherapeutische Betreuung - eine wichtige Komponente für die Mannschaften im Bundesligabereich*

In der Hockey-Abteilung wurde die Kooperation mit unserem Partner BZfAR - Bonner Zentrum für Ambulante Rehabilitation verstärkt. Seit einigen Monaten betreut das Team von Geschäftsführer Andreas Stommel die 1. Damen und 1. Herren in einem eigens auf der Clubanlage eingerichteten Physio-Raum. „Damit ist ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung im Bundesligabereich gelungen“, so Jan Henseler.

Für Mannschaften und Trainer bedeutet die Zusammenarbeit mit dem BZfAR eine weitere Verbesserung im Trainingsalltag. Durch gezielte Muskelbehandlung, schnelle Reaktion auf Verletzungen oder auch spontane Therapie sehen sich die Spielerinnen und Spieler in ihrer Leistungsfähigkeit gestärkt. Besonders für die jungen Kader sieht Jan Henseler dank der Zusammenarbeit einen deutlichen Mehrwert: „Es ist immens wichtig, die Athleten beim Umgang mit ihrem eigenen Körper zu unterstützen, besonders wenn sie noch jung sind wie es beim Großteil der Damenmannschaft der Fall ist. Diese Unterstützung muss von Profis kommen und dafür ist Andreas Stommel mit seinem Team der perfekte Partner.“

Seit über 20 Jahren ist das BZfAR in der Region die erste Adresse für Leistungssportler unterschiedlichster Disziplinen. Konsequenterweise hat Physiotherapeut Andreas Stommel ein inzwischen 60-köpfiges Team aus Spezialisten aufgebaut. So bietet das Zentrum neben der klassischen Krankengymnastik und physikalischer wie medizinischer Trainingstherapie eine Reihe von innovativen Ansätzen, wie z.B. Aquatraining und AquaCycling oder das Antischwerkraftlaufband.

Zwischen dem BTHV und dem Bzfar besteht seit langem ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis. Die Vereinsphilosophie und die Leistungseinstellung der BTHV Sportlerinnen und Sportler imponieren ihm seit Jahren, erklärt Stommel. „Das ist der Grund, warum ich mich mit meinem erfahrenen Team gerne dem Verein an die Seite und mein Know how in der Sportphysiotherapie gemeinsam mit Mannschaftsarzt Dr. Stefan Prange zur Verfügung stelle, um die Mannschaften voranzubringen.“

Durch das hohe gegenseitige Vertrauen zwischen den Hockey-Athleten und Therapeuten und aufgrund der komfortablen vor Ort-Betreuung erfährt die Kooperation eine breite Akzeptanz. Darüber hinaus ist auch die Nutzung von therapeutischen Equipment in den Räumlichkeiten des Bzfar in Bonn-Pützchen Bestandteil der Zusammenarbeit.



Füreinander. Miteinander. Engagiert.

Unser Damen-Trainer Jan Henseler überzeugt mit viel Trainerqualitäten. Jan hat als Absolvent der renommierten Trainerakademie Köln den Titel „Staatlich geprüfter Trainer“ sowie „Diplom-Trainer des Deutschen Olympischen Sportbundes“ erlangt. Neben seiner hauptberuflichen Trainertätigkeit hat Jan über drei Jahre hinweg berufsbegleitend ein hoch anspruchsvolles Studium absolviert. Damit verfügt der BTHV nun über einen Trainerexperten im Hockey, der den modernen und komplexen Anforderungen im Spitzen- und Leistungssport mit Expertise begegnen kann und unsere Mannschaften und Trainingskonzepte optimal weiterentwickeln wird.

Und nicht nur das: Als WHV-Landestrainer hat Jan Henseler auch mit dem Auswahlteam der weiblichen Jugend einen tollen Erfolg erzielt. Die WHV-Mädels setzten sich gegen den Rest der Republik durch und gewannen in der Hallensaison 2017 den Berlin Länderpokal der Jugend.



CHANCEN: Die BTHV-Jugend in der Welt unterwegs

Regelmäßig berichten wir über unsere umtriebigen jungen Spielerinnen und Spieler, die sich für Schulaufenthalte, Praktika oder für ein Ehrenamt im Ausland entscheiden und sich so den Herausforderungen neuer und ungewohnter Situationen stellen. Die wertvollen Erfahrungen, die sie dabei sammeln, kommen auch qualitativ dem Verein zugute.

WJB-Hockeyspielerin Mathilda Lopuszanski gibt uns in dieser Ausgabe einen Einblick in ihren Alltag, den sie gegenwärtig am englischen Worksop College (Nottinghamshire) verbringt. Und Mannschafts-Kollegin Lina Gerwens, die ein halbes Jahr auf das Taupo-nui-a-Tia College auf Neuseelands Nordinsel zur Schule ging, gibt eine persönliche Empfehlung.

Ich bin jetzt seit September in England und gehe hier auf ein Internat. Gerade am Anfang war es ungewohnt, nicht nur tagsüber in der Schule zu sein und mittags einfach nach Hause gehen zu können, sondern auch dort zu leben und den ganzen Tag mit den Lehren zu verbringen. Aber man gewöhnt sich sehr schnell daran und fühlt sich bald auch zu Hause, auch weil alle sehr offen und freundlich sind.

Was mir persönlich natürlich neben neuen Erfahrungen sammeln wichtig war: ich wollte die Möglichkeit haben, Hockey zu spielen. Deswegen habe ich mir auch bewusst ein englisches Internat ausgesucht. Denn auf englischen Schulen (und vor allem Privatschulen) gibt es statt Sportunterricht verschiedene Sportarten, die je nach Jahreszeit gespielt werden.

Was auch toll ist: man kann sich für Sportstipendien bewerben. Ich habe ein *sport scholarship* erhalten, was eine schöne Anerkennung ist. Überhaupt spielt hier im Schulleben anerkennendes und wertschätzendes Verhalten eine wichtige Rolle, das ist sehr motivierend.

Im ersten *term* hatte ich also Hockey, das war verpflichtend für alle Mädchen. Natürlich waren nicht alle besonders begeistert davon. Aber da ich im *first team* gespielt

habe, waren bei mir im Team alle motiviert, manche spielen sogar in ihrer Freizeit Hockey in Vereinen. Wir haben drei bis viermal in der Woche trainiert.

Im Unterschied zu Deutschland spielt man nicht gegen andere Vereine, sondern gegen andere Schulen. Nach den Turnieren gab es immer *match tea*. Dort kriegt man einen kleinen Snack in der gastgebenden Schule, und das war eine schöne Gelegenheit auch mal andere Schulen zu sehen.

Das Training ist natürlich auch etwas anders als in Deutschland, aber es ist eine gute Erfahrung, in einer anderen Mannschaft mit anderen Trainern zu spielen. Auch die Sprache ist nie ein großes Problem, da man sehr schnell dazu lernt und alle sehr hilfsbereit sind.

Jetzt, in meinem zweiten *term*, ist Netball verpflichtend für alle Mädchen. Es gibt trotzdem viele Möglichkeiten, zusätzlich Hockey zu spielen: einmal in der Woche fahren wir in das nahe gelegene Doncaster und trainieren dort im Hockeyclub. Außerdem können wir bei den Jungs mittrainieren – sie hatten im ersten *term* Rugby, jetzt ist Hockey an der Reihe.

Mathilda Lopuszanski

In meinem halben Jahr in Neuseeland habe ich auch Hockey gespielt, allerdings war das Hockeytraining nicht so intensiv wie in Deutschland. Das Hockey-Training insgesamt hat zwar Spaß gemacht, aber ich habe jetzt nicht besonders viel dazu gelernt. Aber so etwas kommt auch immer auf die Schule an. Am Taupo-nui-a-Tia College hatte ich einmal die Woche Training und das auch nur eine Stunde. Da ich mitten im *hockey term* angekommen bin, habe ich dann nur noch vier Spiele mitgespielt. Von meiner Mannschaft wurde ich gut aufgenommen, aber da die meisten nicht mein Jahrgang waren, hatte ich außerhalb des Trainings nicht so viel mit ihnen zu tun.

Wenn man vor allem wegen Hockey nach Neuseeland möchte, sollte man am besten im zweiten und dritten Term gehen, denn dann ist Hockey-Hauptsaison.

Lina Gerwens



CHANCEN: *FSJ-Stellen ab September zu besetzen*

Wir suchen zwei sportbegeisterte junge Menschen, die sich im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres für zwölf Monate in unserem Verein mit dem Schwerpunkt im Hockeybereich engagieren, beruflich orientieren, eigene Ideen entwickeln und sich weiterentwickeln wollen.

Die möglichen **Aufgabenbereiche** sind:

- ◆ Traineraufgaben im Kinder- und Jugendbereich
- ◆ Leitung von Hockey-Schul- und Hockey-Kindergarten-AGs
- ◆ Übernahme von Aufgaben im Bereich Sport- und Vereinsmanagement
- ◆ Unterstützung im Eventmanagement des Vereins
- ◆ Organisation und Durchführung von Hockeycamps, Trainingslagern und Turnierfahrten
- ◆ Redaktionelle Mitarbeit an der Homepage und im Bereich Social Media
- ◆ Organisatorische Aufgaben im Hockeybüro
- ◆ auf Wunsch Übernahme von Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, PR und Sponsoring,
- ◆ auf Wunsch Übernahme eines eigenen Projekts z.B. im Bereich "Integration von Flüchtlingen im Sportverein" oder "Para-Hockey"

Voraussetzungen:

- ◆ Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- ◆ Lust auf Zusammenarbeit in einem motivierten Team
- ◆ Erfahrung als Hockeyspieler und Trainer, Sportbegeisterung
- ◆ Organisationstalent und Verantwortungsbewusstsein
- ◆ Eigeninitiative
- ◆ Teamfähigkeit
- ◆ Freude an familiärem Clubleben

Wir bieten:

- ◆ FSJ-Vollzeitstelle mit der üblichen FSJ-Bezahlung und den üblichen Urlaubs- und Bildungstagen
- ◆ Finanzierung und Unterstützung bei der Weiterbildung (u.a.Trainerschein, Schiedsrichterlizenz, Ersthelferausbildung) auch über die FSJ-Vorgaben hinaus
- ◆ Intensive Betreuung durch hochqualifizierte Trainer und verantwortliche Ansprechpartner im Verein
- ◆ Entwicklung und Entfaltungsmöglichkeiten eigener Ideen
- ◆ Ein motiviertes Vorstandsteam und engagierte Vereinsmitarbeiter und Betreuer
- ◆ Arbeit in einem Hockeyverein mit Bundesligamannschaften und Kinder- und Jugendmannschaften in allen Ligen
- ◆ Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung nach dem FSJ
- ◆ Kostenlose Vereinsmitgliedschaft und ggf. Trainings- und Spielmöglichkeit in unseren Damen- oder Herrenmannschaften
- ◆ Freie Nutzung der Tennisplätze
- ◆ Familiäre Clubatmosphäre
- ◆ Eine in Bonn zentral gelegene schöne Clubanlage
- ◆ Leben und Arbeiten im wunderschönen Rheinland

Gerne ermöglichen wir einen Beginn der Zusammenarbeit schon zum 15.8.2018!

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Ansprechpartner und Infos: hockeyjugendwart@bthv.de XIII



IMPRESSUM

Bonner Tennis- und Hockeyverein e.V.

Anschrift: Christian-Miesen-Straße 1
53129 Bonn

Vorsitzender: Norbert Veith

Geschäftsstelle: Kay Milner, Kirsten Machts
T 0228/238529
F 0228/232804
M info@bthv.de

Öffnungszeiten
Geschäftsstelle: Mo.-Fr. 09:00-11:00 Uhr
Mo.-Fr. 15:00-18:00 Uhr
Mi. Vormittag: geschlossen

Hockeydirekt: T 0228/36768855
M bonn@hockeydirekt.de
Mo.-Fr. 15:30-18:30 Uhr
Di.: geschlossen

Dotty's im BTHV: T 0228/93390606
M info@dottys.de
www.dottys.de
Mo.-Fr. 11:00-23:00 Uhr
Mo.: Küche geschlossen
Sa.-So. 10:00-23:00 Uhr

Online: www.bthv.de
facebook.com/BTHVBonn



Redaktionsteam

Verantwortlich: Sabine Kaldonek

Kontakt: pr@bthv.de

Liebe Mitglieder,

Ihr wollt Inhalte, Texte oder Fotos im Newsletter veröffentlichen?

Kein Problem - wir sind jederzeit für Euch per Mail zu erreichen.

Natürlich nehmen wir auch sehr gerne Euer Feedback und Eure Anmerkungen auf.

Euer Redaktionsteam

